



**Prüfantrag an den Landesrechnungshof
zu einer Sonderprüfung gem § 3 Abs 3 lit c Tiroler
Landesrechnungshofgesetz**

der Abgeordneten KO DI Elisabeth Blanik, KO Mag. Markus Abwerzger, KO Dr. Andreas Haslwanter-Schneider, KO Dominik Oberhofer ua.

betreffend:

**Echte Transparenz und Kontrolle
Prüfung der Fördervergabe für Hotelprojekte**

Die unterfertigten Abgeordneten erteilen folgenden

AUFTRAG:

„Der Landesrechnungshof wird gem § 3 Abs 3 lit c Tiroler Landesrechnungshofgesetz aufgefordert, die Fördervergabe für Hotelprojekte aus dem Titel 'Impulspaket Tirol' 2008 bis heute (Haushaltsansatz 1/783) und aus dem 'Impuls Paket Tirol 2014-2020' einer Sonderprüfung zu unterziehen.

Prüfgegenstand und Prüfungsumfang sind dem angeschlossenen Fragenkatalog zu entnehmen.“

Innsbruck, Juni 2018

Flörschanderl

Andreas

Christoph Haslwanter

Stefan

Stefan

Stefan

Stefan

Stefan

Fragen zum Impulspaket Tirol:

*In diesem Bereich sollen die Zuwendungen für **sämtliche Hotelprojekte** aus dem „**Impulspaket**“ unter dem **Haushaltsansatz 1/783** im Zeitraum **2008 bis heute** als auch die **Zuwendungen aus dem „Impuls Paket 2014 bis 2020“** geprüft werden.*

Impulspaket Tirol

1. Wie viel wurde seit Einrichtung des Impulspaketes aus dem Topf des Impulspaketes ausgeschüttet?
2. An wen konkret wurden bisher Förderungen ausgeschüttet?
3. Förderungen in welcher konkreten Höhe haben diese Förderungsempfänger bisher jeweils erhalten?
4. Wann wurden die jeweiligen Förderungen konkret ausgeschüttet?
5. Wann und durch wen wurden die jeweiligen Förderungen beschlossen?
6. Waren die jeweiligen Förderungen richtlinienkonform, sind sie also gemäß den Förderungsrichtlinien des Impulspaketes zu Stande gekommen?
7. Wurden die Förderungsrichtlinien seit Bestehen des Impulspaketes geändert bzw. adaptiert?
8. Wenn ja, wann und in welchen Bereichen?
9. Wurde gegen die Förderungsrichtlinien seit Bestehen des Impulspaketes verstoßen?
10. Wenn ja, in welchen konkreten Fällen?
11. Wurden Förderungen aus dem Impulspaket auch ohne einen entsprechenden Antrag ausbezahlt?
12. Wenn ja, warum und in welchen konkreten Fällen?
13. Gibt es von Seiten der Landesregierung bereits abgesegnete Projekte, deren Förderung aus dem Impulspaket noch heuer zur Auszahlung gebracht wird?
14. Wenn ja, welche?
15. Wenn ja, in welcher Höhe?

Fragen zu den realisierten Hotelprojekten:

Hotelprojekt Kaltenbach

Grundstück:

16. Wem gehört das Grundstück, auf dem das Explorer-Hotel steht?
17. Hat sich der Hotelbetreiber eingemietet?
18. Wenn ja, zu welchen Bedingungen?
19. Wenn nein, wann wurde das Grundstück verkauft?
20. Von wem wurde das Grundstück verkauft?
21. An wen wurde das Grundstück verkauft?

22. War der Kaufpreis für das Grundstück angemessen bzw. ortsüblich?
23. Welche Widmung hatte das Grundstück vor dem Kauf?
24. Wann erfolgte die Umwidmung?
25. Wurden im Zuge des Verkaufs- bzw. Widmungsverfahrens alle Vorgaben der Raumordnung bzw. des Grundverkehrs eingehalten?

Förderungen:

26. Von wem wurde / wird dieses Projekt gefördert bzw. von wem liegen Förderzusagen vor? (Landesregierung, Gemeinden, Tourismusverbände, Bergbahnen, Anderen?)
27. Von wem wurden diese Förderungen konkret beschlossen?
28. Wann wurden diese Förderungen beschlossen?
29. Wie hoch sind die jeweiligen Förderungen?
30. Auf welcher rechtlichen Grundlage basieren diese Förderungen?
31. Entsprechen diese Förderungen den jeweiligen Förderkriterien?
32. Gab es Mehrfachförderungen?
33. Aus welchen Töpfen wurden diese Förderungen jeweils bezahlt?

Politische Interventionen:

34. Wer hat sich für dieses Hotelprojekt eingesetzt?
35. Welche Landesrätin/welcher Landesrat hat sich für dieses Projekt in welcher Form besonders eingesetzt? Hat dieser Landesrat auch einen Regierungsantrag eingebracht?
36. Welche Bürgermeisterin/welcher Bürgermeister hat sich für dieses Projekt in welcher Form besonders eingesetzt?
37. Hat sich ein politischer Mandatar (Landesrat, Abgeordneter, Bürgermeister etc.) besonders für Förderungen der öffentlichen Hand (Land, Gemeinde, TVB, Bergbahn) eingesetzt?

Hotelprojekt St. Johann in Tirol

Grundstück:

38. Wann wurde das Grundstück verkauft?
39. Von wem wurde das Grundstück verkauft?
40. An wen wurde das Grundstück verkauft?
41. War der Kaufpreis für das Grundstück angemessen bzw. ortsüblich?
42. Der Verkäufer war die Öffentliche Hand. Wurde das Grundstück unter dem Wert verkauft?
43. Ist ein Schaden für die Öffentliche Hand entstanden? Wenn ja, welcher?
44. Welche Widmung hatte das Grundstück vor dem Kauf?
45. Wann erfolgte die Umwidmung?

46. Wurden im Zuge des Verkaufs- bzw. Widmungsverfahrens alle Vorgaben der Raumordnung bzw. des Grundverkehrs eingehalten?

Förderungen:

47. Von wem wurde / wird dieses Projekt gefördert bzw. von wem liegen Förderzusagen vor? (Landesregierung, Gemeinden, Tourismusverbände, Bergbahnen, Anderen?)
48. Von wem wurden diese Förderungen konkret beschlossen?
49. Wann wurden diese Förderungen beschlossen?
50. Wie hoch sind die jeweiligen Förderungen?
51. Auf welcher rechtlichen Grundlage basieren diese Förderungen?
52. Entsprechen diese Förderungen den jeweiligen Förderkriterien?
53. Gab es Mehrfachförderungen?
54. Aus welchen Töpfen wurden diese Förderungen jeweils bezahlt?

Politische Interventionen:

55. Wer hat sich für dieses Hotelprojekt eingesetzt?
56. Welche Landesrätin/welcher Landesrat hat sich für dieses Projekt in welcher Form besonders eingesetzt? Hat dieser Landesrat auch einen Regierungsantrag eingebracht?
57. Welche Bürgermeisterin/welcher Bürgermeister hat sich für dieses Projekt in welcher Form besonders eingesetzt?
58. Hat sich ein politischer Mandatar (Landesrat, Abgeordneter, Bürgermeister etc.) besonders für Förderungen der öffentlichen Hand (Land, Gemeinde, TVB, Bergbahn) eingesetzt?

Geplante Hotelprojekte:

Hotelprojekt Umhausen

Grundstück:

59. Wann wurde das Grundstück verkauft?
60. Von wem wurde das Grundstück verkauft?
61. An wen wurde das Grundstück verkauft?
62. War der Kaufpreis für das Grundstück angemessen bzw. ortsüblich?
63. Welche Widmung hatte das Grundstück vor dem Kauf?
64. Wann erfolgte die Umwidmung?
65. Wurden im Zuge des Verkaufs- bzw. Widmungsverfahrens alle Vorgaben der Raumordnung bzw. des Grundverkehrs eingehalten?
66. Welche Rolle spielte in diesem Zusammenhang die Gemeinde Umhausen?
67. Eine Gesprächsnotiz vom 16. Februar 2017 (siehe Anhang) bezüglich der Abwicklung des Grundstückkaufes, der zu Folge DI (FH) Stefan Auer, Ing.

- Anton Thaler, Leonhard Falkner, Jürnjakob Reisigl, Michael Wolf und Nina Vusatiuk anwesend waren, sieht einen Kaufpreis von 15 Euro/m² im Kaufvertrag vor, tatsächlich soll der Kaufpreis aber 60 Euro/m² betragen. Die Differenz solle – so hält es die Gesprächsnotiz fest – vom Generalunternehmer Auer „on top“ in Rechnung gestellt werden. Wie bewertet der Landesrechnungshof eine derartige Vorgangsweise bzw. Geschäftsabwicklung?
68. Gemäß dieser Gesprächsnotiz könnte der Verdacht der Steuerhinterziehung aufkommen, wie bewertet der Landesrechnungshof die steuerrechtliche Seite?
69. Um sicherzugehen, dass die Landesregierung nicht ein unlauteres Geschäft per Regierungsbeschluss gefördert hat, soll der Landesrechnungshof – ausgehend von dieser Gesprächsnotiz – zur Klärung der steuerrechtlichen Fragen Kontakt mit der Finanzbehörde aufnehmen. Wie bewertet die Finanzbehörde eine derartige Vorgangsweise bzw. Geschäftsabwicklung?
70. Ist beim Förderbeschluss des Landes die Information vorgelegen, dass der Grundkauf weit unter dem Verkehrswertgutachten erfolgte?

Förderungen:

71. Von wem wurde / wird dieses Projekt gefördert bzw. von wem liegen Förderzusagen vor? (Landesregierung, Gemeinden, Tourismusverbände, Bergbahnen, Anderen?)
72. Von wem wurden diese Förderungen konkret beschlossen?
73. Wann wurden diese Förderungen beschlossen?
74. Wie hoch sind die jeweiligen Förderungen?
75. Auf welcher rechtlichen Grundlage basieren diese Förderungen?
76. Entsprechen diese Förderungen den jeweiligen Förderkriterien?
77. Gab es Mehrfachförderungen?
78. Aus welchen Töpfen wurden diese Förderungen jeweils bezahlt?
79. Landeshauptmann Günther Platter kündigte die Rückabwicklung bzw. Nicht-Auszahlung der Förderung an. Auf welcher rechtlichen Grundlage ist dies möglich? Ist hierfür ein neuer Regierungsantrag notwendig?

Politische Interventionen:

80. Wer hat sich für dieses Hotelprojekt eingesetzt?
81. Welche Landesrätin/welcher Landesrat hat sich für dieses Projekt in welcher Form besonders eingesetzt? Welcher Landesrat hat den Regierungsantrag eingebracht?
82. Welche Bürgermeisterin/welcher Bürgermeister hat sich für dieses Projekt in welcher Form besonders eingesetzt?
83. Hat sich ein politischer Mandatar (Landesrat, Abgeordneter, Bürgermeister etc.) besonders für Förderungen der öffentlichen Hand (Land, Gemeinde, TVB, Bergbahn) eingesetzt?

Hotelprojekt Neustift im Stubaital

Grundstück bzw. bestehende Hotels Alpenhof und Neustifter Hof:

84. Wer ist der Eigentümer der beiden „Hotelruinen“?
85. Wer steht hinter der Green Media Hotels GmbH?
86. Gibt es einen Betreibervertrag mit der Explorer-Gruppe?
87. Wenn ja, wann wurde dieser abgeschlossen und zu welchen Bedingungen?
88. Wurden im Zuge des Verkaufs- bzw. Widmungsverfahrens alle Vorgaben der Raumordnung bzw. des Grundverkehrs eingehalten?

Förderungen:

89. Von wem wurde / wird dieses Projekt gefördert bzw. von wem liegen Förderzusagen vor? (Landesregierung, Gemeinden, Tourismusverbände, Bergbahnen, Anderen?)
90. Von wem wurden diese Förderungen konkret beschlossen?
91. Wann wurden diese Förderungen beschlossen?
92. Wie hoch sind die jeweiligen Förderungen?
93. Auf welcher rechtlichen Grundlage basieren diese Förderungen?
94. Entsprechen diese Förderungen den jeweiligen Förderkriterien?
95. Gibt es Mehrfachförderungen?
96. Aus welchen Töpfen wurden bzw. werden diese Förderungen jeweils bezahlt?

Politische Interventionen:

97. Wer hat sich für dieses Hotelprojekt eingesetzt?
98. Welche Landesrätin/welcher Landesrat hat sich für dieses Projekt in welcher Form besonders eingesetzt?
99. Welche Bürgermeisterin/welcher Bürgermeister hat sich für dieses Projekt in welcher Form besonders eingesetzt?
100. Hat sich ein politischer Mandatar (Landesrat, Abgeordneter, Bürgermeister etc.) besonders für Förderungen der öffentlichen Hand (Land, Gemeinde, TVB, Bergbahn) eingesetzt?

Hotelprojekt Lienz

Grundstück:

101. Wer ist der Eigentümer dieses Grundstücks?
102. Wann hat dieser Eigentümer das Grundstück gekauft?
103. Von wem wurde das Grundstück gekauft?
104. War der Kaufpreis für das Grundstück angemessen bzw. ortsüblich?
105. Welche Widmung hatte das Grundstück vor dem Kauf?
106. Wann erfolgte die Umwidmung?

107. Wurden im Zuge des Verkaufs- bzw. Widmungsverfahrens alle Vorgaben der Raumordnung bzw. des Grundverkehrs eingehalten?
108. Welche Rolle spielte in diesem Zusammenhang die Gemeinde Lienz?

Förderungen:

109. Von wem wurde / wird dieses Projekt gefördert bzw. von wem liegen Förderzusagen vor? (Landesregierung, Gemeinden, Tourismusverbände, Bergbahnen, Anderen?)
110. Von wem wurden diese Förderungen konkret beschlossen?
111. Wann wurden diese Förderungen beschlossen?
112. Wie hoch sind die jeweiligen Förderungen?
113. Auf welcher rechtlichen Grundlage basieren diese Förderungen?
114. Entsprechen diese Förderungen den jeweiligen Förderkriterien?
115. Gab es Mehrfachförderungen?
116. Aus welchen Töpfen wurden diese Förderungen jeweils bezahlt?

Politische Interventionen:

117. Wer hat sich für dieses Hotelprojekt eingesetzt?
118. Welche Landesrätin/welcher Landesrat hat sich für dieses Projekt in welcher Form besonders eingesetzt?
119. Welche Bürgermeisterin/welcher Bürgermeister hat sich für dieses Projekt in welcher Form besonders eingesetzt?
120. Hat sich ein politischer Mandatar (Landesrat, Abgeordneter, Bürgermeister etc.) besonders für Förderungen der öffentlichen Hand (Land, Gemeinde, TVB, Bergbahn) eingesetzt?

Land Tirol - Pressespiegel

18.6.2018



Dieser Pressespiegel ist ein Produkt der APA-DeFacto GmbH
und dient ausschließlich Ihrer persönlichen Information.

Inhaltsverzeichnis

Notiz wirft neue Fragen zu Grund-Deal im Ötztal auf Tiroler Tageszeitung vom 30.05.2018 (Seite 23)	Seite 3
Was man zum Explorer-Hotel wissen muss Kleine Zeitung vom 29.05.2018 (Seite 22-23)	Seite 5
Heikler Grund-Deal holt Bergbahn ein Tiroler Tageszeitung vom 28.05.2018 (Seite 21)	Seite 7
Nein zu Billig-Hotels Kronen Zeitung vom 27.05.2018 (Seite 18)	Seite 9
Rechnungshof soll Förderzusage prüfen Kurier vom 26.05.2018 (Seite 23)	Seite 10
Förderung soll geprüft werden Tiroler Tageszeitung vom 26.05.2018 (Seite 1)	Seite 11
Rechnungshof soll Förderungen prüfen Tiroler Tageszeitung vom 26.05.2018 (Seite 25)	Seite 12
Platter legt Zuschuss für Hotel auf Eis Tiroler Tageszeitung vom 25.05.2018 (Seite 19)	Seite 13
Explorer: Grund zum Spottpreis Tiroler Tageszeitung vom 24.05.2018 (Seite 1)	Seite 14
Fragwürdige Geldgeschenke Tiroler Tageszeitung vom 24.05.2018 (Seite 2)	Seite 15
Hotel-Grundstück zum Dumpingpreis Tiroler Tageszeitung vom 24.05.2018 (Seite 15)	Seite 16
Haftung für Hotel in Osttirol? Tiroler Tageszeitung vom 24.05.2018 (Seite 15)	Seite 18
Grünes Licht für neues 160-Betten-Hotel in Neustift Tiroler Tageszeitung vom 18.05.2018 (Seite 37)	Seite 19
Hotelförderung auch in Osttirol Tiroler Tageszeitung vom 17.05.2018 (Seite 1)	Seite 20
Touristiker wollen Wertschöpfung Tiroler Tageszeitung vom 17.05.2018 (Seite 19)	Seite 21
Umstrittene Hotel-Förderung auch in Osttirol paktiert Tiroler Tageszeitung vom 17.05.2018 (Seite 19)	Seite 22
"Besser als Hotelverkauf an Russen" Tiroler Tageszeitung vom 15.05.2018 (Seite 19)	Seite 23
Touristiker kritisiert Zuschuss des Landes für Billighotel Tiroler Tageszeitung vom 07.05.2018 (Seite 23)	Seite 24
413.000 Euro vom Land für Billighotel Tiroler Tageszeitung vom 05.05.2018 (Seite 21)	Seite 25

"Tiroler Tageszeitung" vom 30.05.2018 Seite 23 Ressort: Wirtschaftsleben Von: Max Strozzi Ausgabe Innsbruck, Ausgabe Kitzbuehl, Ausgabe Imst, Ausgabe Osttirol

Notiz wirft neue Fragen zu Grund-Deal im Ötztal auf

In der Hotel-Causa Umhausen wurde angedacht, den Grundkauf über Umwege abzurechnen. Dies wurde nicht umgesetzt, sagt ein Unternehmer.

Umhausen-Die Hotel-Causa in Umhausen nimmt immer mehr Fahrt auf. 73.500 Euro bezahlte die Explorer-Hotelkette für ein Grundstück in Umhausen, das ein Gutachter mit einer Million Euro bewertete. Nicht zuletzt dieser Deal hatte LH Günther Platter dazu bewogen, den per Regierungsbeschluss zugesagten Landeszuschuss von mehr als 400.000 Euro für den Hotelbau auf Eis zu legen-die TT berichtete.

Rund um den Grundstücksdeal wurde der TT nun ein als Gesprächsnotiz titulierte Dokument zugespielt, das sich auf ein Treffen im Februar 2017 bezieht. Als Teilnehmer angeführt: Vertreter der Explorer-Hotels, der spätere Ötztaler Generalunternehmer, der Ötztaler Grundstücksverkäufer und Baumeister sowie der Umhauser Gemeindevorstand Leonhard Falkner. Bei dem Treffen ging es etwa um die genaue Platzierung des Hotels auf dem Areal und um weitere Baudetails.

Angesprochen wurde dem Dokument zufolge aber auch eine mögliche Abwicklung des Grundstückskaufs zum Preis von 60 Euro je Quadratmeter zwischen der Explorer-Hotelkette und dem Ötztaler Baumeister als Verkäufer. Laut Notiz könne der Verkäufer mit dem in Rede stehenden Kaufpreis von € 60,00 leben, sofern der Ötztaler Generalunternehmer mit dem Bau des Hotels beauftragt wird-was später auch geschah. Weiter hieß es aber auch: Im Grundstückskaufvertrag sollten allerdings nur € 15,00/m² vereinbart werden. Die Differenz (€ 45,00/m²) würde dann on top vom GU (Generalunternehmer, Anm. d. Red.) in Rechnung gestellt. Es wurde also angedacht, den Großteil des angedachten Kaufpreises über Umwege zu verrechnen.

Der Grundverkäufer war für die TT nicht erreichbar. Explorer wollte sich nicht äußern. Der Generalunternehmer bestätigte der TT, dass die Zahlungsmodalität, wie in der Gesprächsnotiz dargestellt, diskutiert wurde, letztlich aber nicht umgesetzt worden sei. "Bei den Gesprächen ging es darum, ob das Grundstück im Rohzustand um 15 Euro je Quadratmeter gekauft oder im baureifen Zustand um etwa 60 Euro erworben wird. Die Bauleistungen sollten dann wie in solchen Fällen üblich direkt verrechnet werden", teilt der Unternehmer mit. Explorer habe sich aber entschieden, "das Grundstück im Rohzustand um 15 Euro zu erwerben, das entspricht in etwa dem doppelten Freilandpreis".

Ein Kaufpreis von 60 statt 15 Euro je Quadratmeter hätte für den Verkäufer womöglich auch eine deutlich höhere Immobilienertragsteuer bedeutet. Nämlich-den Regelsatz von 30% vorausgesetzt-rund 73.000 statt etwa 7000 Euro. Laut dem vom Gutachten errechneten Wert von 210 je m² würde die Immo-Ertragsteuer knapp 290.000 Euro ausmachen.

Umhausens Gemeindevorstand Falkner sagt, er sei beim Treffen nur kurz dabei gewesen. Gespräche zum Kaufpreis habe er nicht vernommen. "Ich war für die Gemeinde dort und nicht die ganze Zeit dabei. Es wurden mögliche Standorte besprochen und was mit dem Hotel auf die Gemeinde zukommt, etwa an Kanalwasser", so Falkner.

Anwalt Johannes Margreiter von den NEOS, die die Causa ins Rollen brachten, lässt die Argumentation des Generalunternehmers nicht gelten. Wenn der Grundverkäufer als Bedingung für den Kaufpreis die Auftragsvergabe an den Generalunternehmer nennt, ergebe sich, "dass es enge wirtschaftliche Verflechtungen zwischen Grundverkäufer und Generalunternehmer geben muss". Margreiter, dem die Notiz ebenfalls zugespielt wurde: "Auch der mögliche wirtschaftliche Vorteil für den Generalunternehmer aus der Tatsache, dass er den Bauauftrag zum Hotelbau erhalten soll, ist nach der Judikatur des Verwaltungsgerichtshofes dem Verkäufer zuzurechnen und in die Bemessungsgrundlage für die Immobilienertragsteuer mit einzubeziehen."

Auch die Argumentation, der Grund sei als Freiland erworben worden, was Explorer betont hatte, sei hanebüchen. Schließlich wurde der Kaufvertrag nur unter der aufschiebenden Bedingung abgeschlossen, dass die Umwidmung von Freiland in Beherbergungsgroßbetrieb rechtskräftig wird. "Daraus ergibt sich, dass zu keinem Zeitpunkt Freiland Gegenstand des Deals war. Wäre es nicht zur rechtskräftigen Genehmigung der Umwidmung gekommen, so hätte es gar keinen Kaufvertrag gegeben. Der Verkäufer hat 4901 m² Baugrund verkauft und nichts anderes." Um 15 Euro je Quadratmeter.

Die Causa werde "immer dubioser und aufklärungsbedürftiger", erklärt Liste-Fritz-LA Markus Sint, dem die Gesprächsnotiz ebenfalls zugespielt wurde: "Die Finanzbehörde soll prüfen, ob hier steuerlich alles mit rechten Dingen zugegangen ist." Wie berichtet, haben Oppositionsparteien auch den Landesrechnungshof eingeschalten.

Der Verkäufer hat 4901 m² Baugrund verkauft und nichts anderes."

Johannes Margreiter (Anwalt)

Es ging darum, ob das Grundstück im Rohzustand oder im baureifen Zustand erworben wird."

der Generalunternehmer

Der Hotelbau in Umhausen-hier der Spatenstich im Februar-beschäftigt den Landesrechnungshof. Foto: Paschinger

"Kleine Zeitung" vom 29.05.2018 Seite: 22 Ressort: Osttirol Osttirol

Was man zum Explorer-Hotel wissen muss

In Lienz soll ein neues Hotel gebaut werden. Rund um das Thema sind in den vergangenen Wochen viele Fragen aufgetaucht. Wir haben versucht, die Antworten darauf zu finden. Von Michaela Ruggenthaler und Michael Egger

1. Was ist am Fuße des Hochsteins geplant?

Die Explorer-Gruppe will ein Hotel mit 200 Betten bauen, das 40.000 Nächtigungen pro Jahr bringen soll.

2. Wer ist Explorer?

Hinter der Marke stecken Katja Leveringhaus, Deutsche, und Jürnjakob Reisigl, Österreicher. Die Gruppe betreibt derzeit sieben Hotels in Wander- und Skiregionen in Österreich und Deutschland. Ein weiteres sperrt im Dezember im Ötztal auf.

3. Welche Gäste spricht Explorer an?

Sportlich orientierte Kunden aller Alters- und Einkommensschichten. Die Gruppe spricht von „klimaneutralen“ Budgethotels.

4. Wo soll das Hotel gebaut werden?

Auf dem Grundstück von Thomas Rohracher, der in Wien Anwalt ist. Auf dem Grundstück war im Jahr 2008 bereits die Revitalisierung des Gasthauses „Schlossmoar“ geplant. Daraus wurde nichts.

5. Wie viel Geld wird investiert?

„Es ist noch viel zu früh, um das zu sagen“, sagt Leveringhaus. Bei anderen Projekten in der jüngeren Vergangenheit hat man zwischen zehn und elf Millionen Euro investiert.

6. Wer verhandelt den Grundverkauf?

Der Anwalt Johannes Hibler wurde von Rohracher damit betraut. Die gesamte Rohracher-Liegenschaft mit 10.000 Quadratmetern soll veräußert werden. Der Bedarf für das Hotel: ein Drittel dieser Fläche. Den Rest wollen die Stadt und der Tourismusverband für Parkplätze erwerben.

8. Wer hat das Projekt eingefädelt?

Franz Theurl. Der Obmann des Tourismusverbandes Osttirol, führt seit Sommer des Vorjahres Gespräche mit Explorer-Geschäftsführer und Gesellschafter Reisigl.

9. Wer fördert den Hotelbau?

Die Stadt fördert nach den Richtlinien, nach denen andere Hotels auch gefördert wurden. Bürgermeisterin Elisabeth Blanik (SPÖ) begrüßt das Projekt aber. Über Förderung vonseiten des Landes Tirol wurde in den vergangenen Wochen heftig diskutiert. Im Gespräch waren 400.000 Euro. Für Lienz gibt es keine Zusage.

10. Warum gab es Wirbel?

Wegen einer Förderzusage. Diese gab es von der Landesregierung ursprünglich für das Explorer-Projekt im Ötztal. Das Problem: Das Geld des Tiroler Impulspaketes ist nicht für touristische Projekte vorgesehen, sondern für industrielle Klein- und Mittelbetriebe. Die Neos haben den Fall aufgedeckt. Landeshauptmann Günther Platter hat die Förderzusage dann auf Eis gelegt.

11. Gibt es weitere Kritik?

Ja, vom Tiroler Wirtschaftsbund-Chef Franz Hörl. Er sieht bei „überdimensionierten Low-Budget-Hotels von ausländischen Investoren“ keinen Förderungsbedarf.

12. Ist die Kritik berechtigt?

„Die Hotels, die wir bauen, betreiben wir selber. Wir sind mitnichten eine Investorengruppe. Wir sind Hoteliers aus Leidenschaft“, sagt Leveringhaus zu den Vorwürfen.

13. Ist das Hotelprojekt eine Hochstein-Lebensversicherung?

Ja. Sollte das Hotel wirklich gebaut werden, heißt das wohl auch, dass die Winterschließung des Hochsteins vom Tisch ist.

"Tiroler Tageszeitung" vom 28.05.2018 Seite 21 Ressort: Wirtschaftsleben Von: Max Strozzi Ausgabe Innsbruck, Tirol Aktuell Unterland, Tirol Aktuell Oberland, Ausgabe Osttirol

Heikler Grund-Deal holt Bergbahn ein

2015 verkauften die damals stark in Gemeindehand stehenden Bergbahnen St. Johann den Explorer-Hotels ein Areal im Wert von mehr als 1 Mio. Euro um 483.000 Euro. NEOS-Anwalt ortet mögliche Gesellschafter-Schädigung.

St. Johann-Die Causa rund um Förderzusagen der Landesregierung für ein Explorer-Hotel in Umhausen sowie ein Grundstückskauf zum Dumpingpreis haben viel Staub aufgewirbelt. Inzwischen wurde die Förderzusage auf Eis gelegt, die Opposition schaltet den Landesrechnungshof ein.

Nun wirft auch ein Grundstücksdeal zwischen den Bergbahnen St. Johann und der Hotelkette aus dem Jahr 2015 Fragen auf-inzwischen steht auf dem Areal bereits ein Explorer-Hotel. Das entsprechende Areal, einst ein Parkplatz, hatte Explorer im Frühjahr 2015 von den Bergbahnen erworben, die damals noch hauptsächlich den Gemeinden St. Johann und Oberndorf sowie dem TVB Kitzbüheler Alpen gehörte-und damit hauptsächlich in öffentlicher Hand stand. Dazu gab es mehr als 100 private Gesellschafter.

Ähnlich wie beim Grund-Deal in Umhausen konnte Explorer auch in St. Johann das Grundstück weit unter dem tatsächlichen Verkehrswert erwerben. Konkret zahlte Explorer den Bergbahnen für das 4393 m² große Grundstück laut Kaufvertrag 483.230 Euro-und zwar unter der Bedingung, dass die bereits laufende Umwidmung (und damit Aufwertung) von Parkplatz in Baugrund bzw. Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb tatsächlich über die Bühne geht. Zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung war die Umwidmung unter dem St. Johanner Bürgermeister Stefan Seiwald-damals auch Bergbahnen-Aufsichtsratschef, in Gang. 2014 hatte Seiwald als Co-Geschäftsführer der Bergbahnen den Grund-Deal mit eingefädelt. Die Bergbahnen unterschrieben den Vertrag am 24. März 2015-am selben Tag widmete der Gemeinderat den Grund um-einhergehend mit einer deutlichen Aufwertung.

Ein guter Deal aus Sicht der Hotelkette. Denn wie viel das Grundstück durch die Umwidmung offenbar wert wurde, zeigt ein wenige Monate später von Explorer beauftragtes Gutachten. Darin beziffert der allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige den Verkehrswert des Grundstücks zum Stichtag 30. Juni 2015 mit 1,06 Mio. Euro-mehr als das Doppelte des Kaufpreises. "Das, was in Umhausen stattfand, stellt sich als eine Art Blaupause der Abwicklung in St. Johann dar", sagt Anwalt Johannes Margreiter von den Tiroler NEOS, die kürzlich den Fall Umhausen ins Rollen gebracht hatten.

Aus welchem Grund verkaufte die Bergbahn das Areal angesichts der laufenden Umwidmung um weniger als die Hälfte seines Wertes und verzichtete damit auf bis zu 600.000 Euro? Aus Sicht des St. Johanner BM Stefan Seiwald (ÖVP), heute wie damals Aufsichtsratschef der Bergbahn, sei das Grundstück "zum angemessenen Gewerbestandstückspreis auch unter Berücksichtigung der Lage an Explorer verkauft" worden, teilte er auf Anfrage mit. Zum Gutachten sagt er: "Zu welchen Parametern, zu welchem Zweck die Bewertung des Grundstückes erfolgt ist, entzieht sich meiner Kenntnis."

Zwei Parteien können sich grundsätzlich den Kaufpreis frei aushandeln. Heikel kann es aber werden, wenn der Verkäufer eine Gesellschaft ist, noch dazu hauptsächlich in öffentlicher Hand. "Die damaligen Gesellschafter könnten auf die Idee kommen, durch einen unterpreisigen Verkauf geschädigt worden zu sein", erklärt Anwalt Margreiter von den NEOS. Der Fall St. Johann sei "insofern öffentlichkeitsrelevant, als die Hauptgesellschafter der Bergbahnen und somit potenziell Hauptgeschädigten die Marktgemeinde St. Johann, die Gemeinde Oberndorf und der TVB Kitzbüheler Alpen sind-alles Körperschaften öffentlichen Rechts". Strafrechtlich komme laut Margreiter der Tatbestand der Untreue in Betracht, der bei einem Schaden von mehr als

300.000 Euro mit Freiheitsstrafe bis zu zehn Jahren bedroht sei. Verjährt sei dies erst nach zehn Jahren. Auch Schadenersatzklagen könnten noch nicht verjährt sein.

Eine Schädigung der Gesellschafter sieht BM Seiwald nicht: "Abgesehen vom Umstand, dass das Grundstück nicht zu einem zu geringen Preis verkauft wurde, hat sich auch bewahrheitet, dass die Bergbahnen erheblichen Mehrumsatz durch die Gäste des Hotels verzeichnen und so in keinem Fall von Schädigung der Bergbahn gesprochen werden kann."

Der einstige Kaufpreis für dieses Areal (Archivfoto) wirft Fragen auf: Inzwischen steht darauf ein Hotel. Foto: Archiv/Hofer

Kaufpreis 483.230 Euro, Wert laut Gutachten 1,06 Mio. Euro.

Fotos: TT

"Kronen Zeitung" vom 27.05.2018 Seite: 18 Ressort: Lokal Ti

Touristiker und Opposition einig: Es braucht keine Billig-Hotels ausländischer Investoren Innsbruck: Mit 10% zum Stadtchef gewählt?

Nein zu Billig-Hotels

B. Schwan lässt Wahl prüfen

Tourismus-Profi Mario Gerber

Haselwanter-Schneider (Fritz)

Die Innsbruck-Wahl ist geschlagen, die Regierung gerade angelobt, da könnte das Ganze schon wieder von vorn losgehen: Grund ist, wie berichtet, die Wahlanfechtung der Bürgerinitiativen. Obwohl sie selbst keinen Bürgermeisterkandidaten aufgestellt hatten, wurde ihnen auf Wahlvorschlägen in den Wahlkabinen fälschlicherweise einer zugeschrieben. „Wahl annulliert heißt, beim nächsten Urngang gehen dann nur mehr 36% der Wahlbeteiligten zur Stimmabgabe? Dann wird Willi mit absoluten 10% zum Bürgermeister?“, fragt User „oetzi67“ auf krone.at und wirft einen interessanten Gedanken auf: „Wahlen mit einer Wahlbeteiligung von unter 50% sollten generell ungültig sein!“

Erklärungsbedarf haben Wirtschaftsbund und Landesregierung nach einer 400.000-Euro-Förderung aus dem industriefixierten Impulspaket des Landes für „Explorer-Hotels“ im Ötztal: „Förderbedarf sehe ich bei der Schaffung von Personalzimmern und klimafreundlichen Energieformen, nicht aber bei überdimensionierten Low-Budget-Hotels von ausländischen Investoren“, betonten Wirtschaftsbund-Obmann Franz Hörl und Tourismussprecher Mario Gerber. Beide wollen sich bei der „Evaluierung“ der Richtlinien einbringen.

LH Platter hatte die Förderung auf Eis gelegt, die Oppositionsparteien SPÖ, FPÖ und Liste Fritz im Landtag beantragten nun eine Sonderprüfung des Landesrechnungshofes.

Derartige Hotels bestehen laut Liste Fritz bereits in St. Johann und Kaltenbach, weitere seien – neben jenem in Umhausen – in Neustift i. St. und in Lienz geplant.

Der Rechnungshof solle sich auch diese anschauen und aufzeigen, welche Förderungen Landesregierung und Standortgemeinden dort gewährt haben bzw. gewähren. „Der Tourismus in Tirol braucht Klasse statt Masse, nicht noch mehr Billig-Urlauber, die Verkehr verursachen. Von Qualitätstourismus haben Einheimische und Gäste etwas“, sagt Liste Fritz-LA Andrea Haselwanter-Schneider.

"Kurier" vom 26.05.2018 Seite: 23 Ressort: Chronik Abend, Abend, Länder

Rechnungshof soll Förderzusage prüfen

Tirol Die Tiroler Oppositionsparteien SPÖ, FPÖ und Liste Fritz beantragen eine Sonderprüfung des Landesrechnungshofes. Grund dafür ist eine ursprünglich getätigte Förderzusage der schwarz-grünen Landesregierung für ein Projekt der Hotel-Kette Explorer in der Gemeinde Umhausen (Bezirk Imst) in der Höhe von rund 400.000 Euro. LH Günther Platter (ÖVP) hat die Zusage für den Zuschuss inzwischen auf Eis gelegt. Der Fall lässt aber die Wogen hochgehen. Denn das Geld wäre aus einem Topf gekommen, der vor allem Industrieunternehmen unterstützen soll.

"Tiroler Tageszeitung" vom 26.05.2018 Seite 1 Ressort: First page Ausgabe Innsbruck, Ausgabe Reutte, Ausgabe Landeck, Ausgabe Kufstein, Ausgabe Kitzbuehl, Ausgabe Imst, Ausgabe Osttirol, Ausgabe Schwaz

Förderung soll geprüft werden

Innsbruck-In der Causa um eine umstrittene-und nach Kritik nun auf Eis gelegte-Förderzusage der Landesregierung für ein Explorer-Hotel in Umhausen beantragen Tiroler Oppositionsparteien eine Sonderprüfung durch den Landesrechnungshof. Sie fordern generell Aufklärung zur Verwendung der Gelder aus dem Impulspaket Tirol. Aus diesem Fördertopf, der hauptsächlich KMU in der Industrie zugutekommt, sollten 400.000 Euro für das Hotel fließen. (mas)

Mehr auf Seite 25

"Tiroler Tageszeitung" vom 26.05.2018 Seite 25 Ressort: Wirtschaft Von: Max Strozzi Ausgabe Innsbruck, Ausgabe Reutte, Ausgabe Landeck, Ausgabe Kufstein, Ausgabe Kitzbuehl, Ausgabe Imst, Ausgabe Osttirol, Ausgabe Schwaz

Rechnungshof soll Förderungen prüfen

Opposition lässt nach Hotel-Affäre die Zuschüsse aus dem Impulspaket vom Landesrechnungshof prüfen.

Innsbruck-In der Causa um Förderzusagen für ein Explorer-Hotel in Umhausen beantragen die Tiroler Oppositionsparteien nun eine Sonderprüfung durch den Landesrechnungshof. Die NEOS-sie hatten den Fall ins Rollen gebracht-FPÖ, SPÖ und die Liste Fritz fordern eine lückenlose Aufklärung über die Verwendung der Gelder aus dem Impulspaket Tirol, das eigentlich hauptsächlich für KMU in der Industrie vorgesehen ist.

Wie in der TT ausführlich berichtet, hatte die schwarz-grüne Landesregierung dem Hotel einen Zuschuss von mehr als 400.000 Euro aus dem Impulspaket Tirol zugesprochen. Im Zuge weiterer Recherchen kam zum Vorschein, dass Explorer das Grundstück in Umhausen im Wert von 1 Mio. Euro offiziell zum Dumpingpreis von 73.500 Euro erworben hatte. Nach heftiger Kritik an Förderzusage und Grundstücksdeal legte LH Günther Platter schließlich die Förderzusage auf Eis und kündigte eine Evaluierung diverser Förderungen an.

Damit mache es sich Platter zu leicht, meint SPÖ-Chefin Elisabeth Blanik. "Unter dem Deckmantel des Impulspakets wurde hier eine zweifelhafte Förderung zugesagt. Nun, da die Sache heiß wird, will man sich mit einer Evaluierung aus der Affäre ziehen",kritisiert Blanik: "Wir wollen wissen, was mit den Geldern des Impulspakets wirklich passiert." Bereits 2015 habe die SPÖ im Landtag ein Tiroler Transparenzportal beantragt, um Förderungen öffentlich und übersichtlich einsehbar zu machen.

Aus Sicht von FPÖ-Chef Markus Abwerzger sei die Sonderprüfung durch den Landesrechnungshof dringend notwendig. "Wenn LH Platter medial verlautbaren lässt, dass er die Förderzusage für das Projekt in Umhausen auf Eis legt, dann ist das für mich ein klares Schuldeingeständnis", meint Abwerzger. Die gesamte Verwendung der Gelder aus dem Impulspaket Tirol müsse geprüft werden: "Für mich stinkt diese Angelegenheit wie die sprichwörtliche Müllhalde in Neapel."

Auch die Liste Fritz verlangt Aufklärung: "Wer hat im Fall Umhausen die mehr als 400.000 Euro Landesförderung eingefädelt und welche Rolle hat dabei der ÖVP-Bürgermeister (ÖVP-Klubchef Jakob Wolf, Anm.)gespielt?",will LA Markus Sint wissen. Es sei auch zu klären, ob beim dortigen Grundstücksdeal rechtlich alles sauber abgelaufen ist. Auch die weiteren Explorer-Projekte solle sich der Landesrechnungshof anschauen, sowohl die bestehenden in St. Johann und Kaltenbach als auch die geplanten in Neustift im Stubaital und in Lienz.

Die NEOS hatten bereits in den vergangenen Tagen volle Aufklärung zur Förderungsvergabe gefordert.

Gestern schaltete sich auch der Wirtschaftsbund in die Debatte ein. Obmann Franz Hörl und LA bzw. Hotellerieobmann Mario Gerber (beide ÖVP) begrüßten die Rücknahme der Förderzusage sowie die Evaluierung des Fördersystems. "Förderbedarf sehe ich bei der Schaffung von Personalzimmern und klimafreundlichen Energieformen, nicht aber bei überdimensionierten Low-Budget-Hotels von ausländischen Investoren",so Hörl.

Wem kamen Gelder aus dem vornehmlich für die Industrie vorgesehenen Fördertopf tatsächlich zugute, will die Opposition wissen.

Foto: iStock

"Tiroler Tageszeitung" vom 25.05.2018 Seite 19 Ressort: WirtschaftsLeben Von: Max Strozzi Ausgabe Innsbruck, Ausgabe Schwaz, Ausgabe Reutte, Ausgabe Landeck, Ausgabe Kufstein, Ausgabe Kitzbuehl, Ausgabe Imst, Ausgabe Osttirol

Platter legt Zuschuss für Hotel auf Eis

Nach Kritik an Landesgeldern für ein Explorer-Hotel in Umhausen setzt LH Platter die Förderzusage aus und will Förderungen evaluieren.

Innsbruck-Die umstrittene Zusage der Landesregierung, dem Explorer-Hotel in Umhausen aus dem Industrie-Fördertopf mehr als 400.000 Euro zukommen zu lassen, sowie mögliche Zusagen für ein gleiches Projekt in Lienz hatten vielerorts für Empörung gesorgt. Nachdem die TT zudem aufgezeigt hatte, dass die Hotelkette in Umhausen für ein Grundstück im Wert von einer Million Euro nur 73.500 Euro zahlte, gingen die Wogen erneut hoch. NEOS-LA Andreas Leitgeb forderte "umfassende Aufklärung" zur Förderung sowie "dass die Auszahlung der Förderung umgehend gestoppt wird". FPÖ-Landesparteiobermann Markus Abwerzger kritisierte die Gelder für Explorer-Hotels aus dem vornehmlich für die Industrie reservierten Impulspaket Tirol sowie den Grundstücksdeal als mehr als fragwürdig und sah LH Günther Platter (ÖVP) in der Pflicht. Aus Abwerzgers Sicht könnten "die Geldzuschüsse für die Explorer Gruppe auch ein Fall für den Landesrechnungshof werden".

Gestern hat Platter reagiert und legte die Zusage für den Zuschuss an das Explorer-Hotel auf Eis. "Ich habe mich dazu entschieden, die touristischen Förderungen aus der Wirtschaftsförderung gesamtheitlich zu evaluieren", erklärte Platter. In Abstimmung mit Wirtschafts-LR Patrizia Zoller-Frischauf (ÖVP) sei die Entscheidung von solchen Förderanträgen ausgesetzt, bis die genaue Strategie definiert sei. "Auf Grund dieser Überlegung habe ich für das angesprochene Investoren-Hotel im Ötztal noch keine Förderzusage erteilt", so Platter. Im Mittelpunkt der Tourismuspolitik stehe Qualitätstourismus und Wertschöpfungssteigerung. Platter: "Nach gesamtheitlicher Betrachtung derartiger Investoren-Projekte stehe ich einer solchen Förderung aus dem Impulspaket kritisch gegenüber." Zu den beiden anderen Projekten in Lienz und Neustift seien noch keine Förderanträge eingegangen, betonte er: "Es gibt dazu auch keine politischen Zusagen."

Die Grünen, die gemeinsam mit ÖVP-Regierungsmitgliedern den umstrittenen Zuschuss für das Hotel gebilligt hatten, wollen ebenfalls die Förderrichtlinien überarbeiten. "Dass solche Projekte im Zuge des Impulspaketes förderwürdig waren, ist sicher kritisch zu hinterfragen. Ziel muss es jetzt sein, die Förderrichtlinien zu durchforsten und zu überarbeiten", erklärte Tourismussprecher Georg Kaltschmid. Er sei für eine Ausrichtung auf kleine Betriebe sowie junge Leute, die einen Betrieb übernehmen und auf ein ökologisch nachhaltiges Konzept setzen. In Bezug auf den Grundstücksdeal im Ötztal, bei dem Bauland zu Freiland-Konditionen verkauft wurde, sieht Kaltschmid Handlungsbedarf: "Wenn ein Grundstück umgewidmet ist, darf es keinen zeitlichen Spielraum mehr geben, der für fragwürdige Deals genutzt wird."

Zuletzt sorgte auch ein Grundstücksdeal für Kritik. Foto: Bilderbox

"Tiroler Tageszeitung" vom 24.05.2018 Seite 1 Ressort: First page Ausgabe Innsbruck, Ausgabe Schwaz, Ausgabe Reutte, Ausgabe Landeck, Ausgabe Kufstein, Ausgabe Kitzbuehl, Ausgabe Imst, Ausgabe Osttirol

Explorer: Grund zum Spottpreis

Explorer-Hotel zahlte nur 73.500 Euro für Grundstück im Wert von einer Million.

Umhausen-Die Hotelkette Explorer, der die Tiroler Landesregierung einen umstrittenen Zuschuss von mehr als 400.000 Euro für ein Projekt in Umhausen zusprach, hat das Hotel-Grundstück im Ötztal zum Dumpingpreis erworben. Laut Kaufvertrag erwarb Explorer im August 2017 von einem Öztaler 4900 m² zum Preis von 73.500 Euro bzw. 15 Euro je m². Der Grund war kurz davor von der Gemeinde in Bauland für Beherbergungs-Großbetriebe umgewidmet worden, laut einem von Explorer beauftragten Gutachter war das Grundstück zum Kaufzeitpunkt eine Million Euro wert. Explorer erklärte, das Grundstück als Freiland erworben zu haben. Was eigentlich genehmigungspflichtig wäre. Ausgenutzt wurde bei dem Deal offenbar der Zeitraum zwischen Gemeinde-Umwidmung und der Genehmigung durch das Land. Eine TT-Anfrage an den Verkäufer blieb unbeantwortet. Das Vorgehen sei zwar legal, aber seitens des Landes aufklärungsbedürftig, sagt NEOS-Anwalt Margreiter. (mas)

Mehr auf den Seiten 2,15

"Tiroler Tageszeitung" vom 24.05.2018 Seite 2 Ressort: Meinung Von: Max Strozzi Ausgabe Innsbruck, Ausgabe Schwaz, Ausgabe Reutte, Ausgabe Landeck, Ausgabe Kufstein, Ausgabe Kitzbuehl, Ausgabe Imst, Ausgabe Osttirol

Leitartikel

Fragwürdige Geldgeschenke

Insgesamt 800.000 Euro Steuergeld für zwei Explorer-Hotels deutscher Investoren samt eigenartigem Grundstücks-Deal: Die Tiroler Landesregierung muss ihre Kriterien zur Vergabe von Geldgeschenken raschest hinterfragen.

Mit dem mehr als 400.000 Euro teuren Geschenk an eine deutsche Investorengruppe für ihr Explorer-Hotel in Umhausen hat sich die Tiroler Landesregierung ein schönes Ei gelegt. Schon die Begründung, mit der das Geld aus dem Impulspaket Tirol-ein hauptsächlich für die Industrie vorgesehener Topf-in das Hotelprojekt umgeleitet wurde, klingt abenteuerlich. Wenn die Landesregierung das Umhauser Explorer-Hotel mit 200 Betten als ein "überregional gesehen überdurchschnittliches neues Angebot" wertet, könnten sich viele andere Hotels im Ötztal und in anderen Tourismusregionen getrost als Weltsensation bezeichnen. Sogar der Rückgang der Privatzimmervermietung in Umhausen musste als Begründung für das Fördergeld herhalten-dabei könnten die Umhauser Privatzimmervermieter wohl selbst mehr als 400.000 Euro an Zuschuss ganz gut gebrauchen. Und dass die Ausnahme-Förderung ausgerechnet einem Hotel in jener Gemeinde zugestanden wird, der ÖVP-Klubchef Jakob Wolf als Bürgermeister vorsitzt, gibt dem Ganzen eine besondere Note. Mit weiteren 400.000 Euro aus dem Impulspaket soll auch ein Explorer-Hotel in Lienz bedacht werden. Dass heimische Hoteliers auf die Barrikaden steigen, ist nicht verwunderlich. Zur Stärkung von Tiroler Vermietern tragen solche Geldgeschenke jedenfalls nicht bei.

Jetzt stellt sich noch heraus, dass die Hotelgruppe das Grundstück in Umhausen mit einem-offenbar ganz legalen-Trick zum Spottpreis erwarb: 73.500 Euro für ein Grundstück im Wert von einer Million Euro-zumindest offiziell laut Kaufvertrag, was angesichts des eklatanten Unterschieds zwischen Kaufpreis und Grundwert doch erwähnt werden muss. Und wenn Explorer betont, als Hotelgesellschaft Freiland erworben zu haben, dann wurde offenbar auch noch der Grundverkehr elegant umschiffet. Ein solcher Deal würde sogar "Dealmaker" Donald Trump vor Neid erblassen lassen. Doch womöglich ergeben sich nun für die Finanz einige Anhaltspunkte, sich die Sache einmal näher anzuschauen.

Handlungsbedarf haben aber auch Akteure im Landhaus. In der Förderpolitik etwa, was die Vergabe von Geldgeschenken an Einzelne betrifft. Oder auch für den Grundverkehr: Wenn es zutrifft, dass Unternehmen wie Explorer mit einem juristischen Trick Freiland erwerben und damit diverse Schranken aushebeln können, dann gehört diese Lücke rasch geschlossen.

Lesen Sie dazu mehr auf Seite 15

max.strozzi@tt.com

"Tiroler Tageszeitung" vom 24.05.2018 Seite 15 Ressort: Wirtschaft/Leben Von: Max Strozzi Ausgabe Innsbruck, Ausgabe Schwaz, Ausgabe Reutte, Ausgabe Landeck, Ausgabe Kufstein, Ausgabe Kitzbuehl, Ausgabe Imst, Ausgabe Osttirol

Hotel-Grundstück zum Dumpingpreis

Das von der Landesregierung mit mehr als 400.000 Euro beschenkte Explorer-Hotel in Umhausen bezahlte dank eines Tricks nur 73.500 Euro für ein Grundstück im Wert von 1 Mio. Euro. NEOS-Anwalt ortet Aufklärungsbedarf.

Umhausen-Der Bau eines Explorer-Hotels in Umhausen durch deutsche Investoren hat vielerseits für heftige Kritik gesorgt. Denn die schwarz-grüne Landesregierung hat dem Hotel ausnahmsweise einen Zuschuss von mehr als 400.000 Euro aus dem vornehmlich der Industrie vorbehaltenen Fördertopf zugestanden.

Nun wirft auch der einstige Grundstückskauf durch die Explorer-Hotelgruppe Fragen auf. Konkret erwarb Explorer von einem Öztaler Baumeister und Landwirt im August 2017 das 4900 Quadratmeter große Grundstück, das kurz zuvor von der Gemeinde in Bauland (Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb) umgewidmet wurde, laut Kaufvertrag zum Spottpreis von 73.500 Euro bzw. 15 Euro je Quadratmeter. Dabei war das Grundstück zum Zeitpunkt des Verkaufs bereits rund eine Million Euro wert. Das besagt ein Gutachten, das Explorer rund um den Kauftermin in Auftrag gab. Darin beziffert der Sachverständige den Verkehrswert des Grundstücks zum Stichtag 1. August 2017-wenige Tage vor Unterzeichnung des Kaufvertrags-mit 1,029 Mio. Euro oder 210 Euro je Quadratmeter-dem Vierzehnfachen des späteren Kaufpreises.

Angesprochen auf den eklatanten Unterschied zwischen Kaufpreis und Grundstückswert zum Kaufzeitpunkt erklärt Explorer-Geschäftsführerin Katja Leveringhaus: "Das Grundstück wurde als Freiland erworben. Sowohl für den Kauf als auch für die buchhalterische Aufwertung wurden Grunderwerbssteuer und Grundbuchgebühr ordnungsgemäß abgeführt." Bemerkenswert: Freilandkauf wäre genehmigungspflichtig.

Wie ist so ein "Deal" also möglich? Ausgenutzt wird dabei offenbar die Bearbeitungszeit zwischen Umwidmung durch die Gemeinde und dem Sanktus des Landes. So widmete die Gemeinde Umhausen im Juni 2017 den Grund von Freiland in Bauland um. Der Landesseggen erfolgte im September-erst dadurch wurde die Umwidmung rechtskräftig. Zwischen Gemeindeumwidmung und Landes-Sanktus erfolgte der Grundstücks-Deal. Konkret kaufte Explorer im August 2017 für 73.500 Euro somit offenbar Freiland, das zwar bereits umgewidmet (und damit 1 Mio. Euro wert) war, dies allerdings noch nicht rechtskräftig. Entscheidend: Bis zur Anzeige des Kaufs bei der BH hat man 8 Wochen Zeit: Zeit, um die rechtskräftige Umwidmung durch das Land abzuwarten und erst dann den Kauf anzuzeigen. Somit schien der Deal bei der BH nicht als Erwerb von Freiland auf-was die Grundverkehrsbehörde erst hätte prüfen müssen-,sondern als "normaler" Erwerb von Bauland, der durchgewunken wurde. "Freiland war daher bei uns nie Thema",sagt Andreas Nagele von der BH Imst. Entscheidend sei der Zeitpunkt der Anzeige des Kaufs sowie die Widmungsbestätigung der Gemeinde. Beides kam im September 2017.

"Zwar scheint der Verkauf legal zu sein, dennoch ist er aufklärungsbedürftig", sagt Anwalt Johannes Margreiter von den NEOS: "Das Land als Förderungsgeber kann bei so einem offensichtlichen Missverhältnis nicht wegschauen. Wenn der Verkäufer Grund im Wert von einer Million Euro um 73.500 Euro hergibt, stellt sich auch die Frage: Was steckt sonst noch dahinter?"Die Causa, so Margreiter, "könnte auch das Finanzamt interessieren". Der Verkäufer hatte das Areal zwei Jahre zuvor aus einem Nachlass erworben. Bei einem Wiederverkauf um 1 Mio. Euro wären im Regelfall fast 300.000 Euro an Immobilienertragssteuer angefallen. Eine TT-Anfrage blieb unbeantwortet.

Da können Häusbauer nur staunen: Grund im Wert von 1 Mio. Euro erhielt die Explorer-Hotelkette laut Kaufvertrag für nur 73.500 Euro.

Foto: Bilderbox

Das Grundstück wurde als Freiland erworben."

Katja Leveringhaus (Explorer)

"Tiroler Tageszeitung" vom 24.05.2018 Seite 15 Ressort: WirtschaftLeben Ausgabe Innsbruck, Ausgabe Schwaz, Ausgabe Reutte, Ausgabe Landeck, Ausgabe Kufstein, Ausgabe Kitzbuehl, Ausgabe Imst, Ausgabe Osttirol

Haftung für Hotel in Osttirol?

Lienz-In Osttirol will die Explorer-Gruppe ebenfalls ein Hotel am Fuße des Lienzer Hochsteins errichten. Politisch soll eine Förderung von 400.000 Euro aus dem Impulspaket des Landes für die geplanten 200 Hotelbetten wie in Umhausen bereits paktiert sein. Doch nicht nur das, schließlich versuchen die Explorer-Geschäftsführer mit ihren Designhotels in den Bundesländern Fuß zu fassen. Vier wurden schon errichtet.

So soll Explorer auch bei der österreichischen Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) um eine Haftung für das Vorhaben in Lienz angesucht haben. Ob es dem Projektwerbern in Aussicht gestellt wird, steht noch nicht fest. Hinter den Kulissen wird jedoch bereits intensiv darüber diskutiert. Warum die Haftung? Es geht vor allem um die Übernahme von Haftungen für Fremdkapital, wenn beispielsweise das Eigenkapital nicht groß ist. Die Haftungssumme kann zwischen 100.000 und vier Millionen Euro betragen.

Voraussetzung für das Hotel in Lienz ist der Grundankauf. Der Eigentümer der Grundparzelle will diese nur im Gesamten (10.000 Quadratmeter) veräußern, die Explorer-Gruppe jedoch lediglich 3600 Quadratmeter davon erwerben. Die günstige Fügung des Schicksals: Die Stadt Lienz und die Lienzer Bergbahnen benötigen ohnehin Flächen für zusätzliche Parkplätze für das Skigebiet und die Stadt.

Aktuell wird über den Grundankauf verhandelt, spätestens bis Juli soll Klarheit herrschen. (pn)

"Tiroler Tageszeitung" vom 18.05.2018 Seite 37 Ressort: InnsbruckLokal Von: Denise Daum Ausgabe Innsbruck

Grünes Licht für neues 160-Betten-Hotel in Neustift

Der Gemeinderat segnet den Bebauungsplan für ein Großprojekt in Neder ab. Derzeit befinden sich am Standort zwei leere Gebäude.

neustift-Ein touristisches Großprojekt in Neustift kommt nach vielen Jahren der Planung nun der Realisierung näher: Die ehemaligen Hotels Alpenhof und Neustifter Hof im Ortsteil Neder stehen seit Langem leer-der Eigentümer, die in Wien ansässige Green Media Hotels GmbH, möchte beide Gebäude abreißen und einen modernen Neubau mit 164 Betten errichten. Betrieben werden soll das Hotel von der deutschen Marke "Explorer"-Hotels. Ende 2014 war der Plan schon recht konkret, entsprechende Beschlüsse im Gemeinderat fanden immer nur eine knappe Mehrheit. Die Stimmung war gespalten, viele sahen in einem "Billighotel" eine Bedrohung für Privatzimmervermieter und befürchteten einen Preiskampf.

Nach einer längeren Überarbeitungs-und Nachdenkpause stand nun am Mittwochabend die Erlassung eines Bebauungsplan für das 160-Betten-Hotel auf der Tagesordnung des Gemeinderats. Mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung segnete der Gemeinderat die Auflage des Bebauungsplans in einer geheimen Abstimmung ab. Den Sinneswandel in seiner Fraktion begründet Vizebürgermeister Andreas Gleirscher (Gemeinschaftsliste) mit vorgenommenen Änderungen am Projekt: "Die Außenansicht schmiegt sich nun gut in die Landschaft ein. Das Projekt ist in Ordnung und eindeutig besser als der aktuelle Schandfleck mit den beiden Hotelruinen." Vom Tisch ist im Übrigen der ursprüngliche Plan, den Alpenhof zu sanieren und in ein Personalhaus umzubauen.

Stets ein Befürworter war Bürgermeister Peter Schönherr, der das Konzept der "Explorer"-Hotels als transparent bezeichnet.

Florian Koschat, Wiener Investor und Geschäftsführer der Green Media Hotels GmbH, erklärt im Gespräch mit der TT, dass er "Explorer" als Betreiber favorisiert, weil er "ehrlich von deren Konzept überzeugt" sei. Koschat sieht in dem Projekt keine Konkurrenz für die bestehende Hotellerie im Ort, sondern vielmehr eine Ergänzung. Er ist nun bestrebt, den Standort "so schnell wie möglich" zu beleben.

In Neustift ist indes die Frage aufgetaucht, ob das "Explorer"-Hotel wie jenes in Umhausen (die TT berichtete) ebenfalls eine Förderung aus dem so genannten Impulspaket vom Land erhalten werde. "Das Land Tirol hat aktuell weder Kenntnis von einem geplanten, Explorer-Hotel' in Neustift, noch gibt es einen entsprechenden Förderantrag", hieß es dazu gestern aus dem Landhaus.

Ein Explorer-Hotel in Neustift ist keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zur bestehenden Hotellerie."

Florian Koschat (Investor) Foto: Erika Zormann

"Tiroler Tageszeitung" vom 17.05.2018 Seite 1 Ressort: First page Ausgabe Innsbruck, Ausgabe Osttirol, Ausgabe Schwaz, Ausgabe Reutte, Ausgabe Landeck, Ausgabe Kufstein, Ausgabe Kitzbuehl, Ausgabe Imst

Hotelförderung auch in Osttirol

innsbruck-Wie jetzt bekannt wird, soll neben dem Explorer-Hotel in Umhausen auch für ein Projekt der Hotelkette am Lienzer Hochstein aus dem Impulspaket eine Förderung von ebenfalls rund 400.000 Euro paktiert worden sein. Das sorgt im Land für Debatten, offenbar wurde bei einer gestrigen Sitzung vereinbart, dass die Förderrichtlinien überarbeitet und Subventionen für Hotelbetriebe künftig nur noch aus dem Tourismustopf finanziert werden. (pn)

Mehr auf Seite 19

"Tiroler Tageszeitung" vom 17.05.2018 Seite 19 Ressort: tWirtschaft Ausgabe Innsbruck, Ausgabe Osttirol, Ausgabe Schwaz, Ausgabe Reutte, Ausgabe Landeck, Ausgabe Kufstein, Ausgabe Kitzbuehl, Ausgabe Imst

Touristiker wollen Wertschöpfung

Innsbruck-Seit Tagen wird über die Landesförderung für die Explorer-Hotelgruppe diskutiert. Schließlich werden ihre Beherbergungsbetriebe nicht dem in Tirol angestrebten hohen Qualitätssegment zugeordnet. Dem widerspricht Geschäftsführerin Katja Leveringhaus in einer Stellungnahme an die TT. "Die Explorer Hotels sind keine Billighotels, sondern moderne Designhotels für sportlich-aktive Gäste."

Tirols Hotellerie-Obmann und ÖVP-Landtagsabgeordneter Mario Gerber sieht die Landessubventionen sehr kritisch. Vor allem in diesem Segment. Seine Botschaft ist klar: "Tirol muss in Richtung Wertschöpfung gehen." Die Tiroler Tourismusvereinigung ortet wiederum eine Wettbewerbsverzerrung durch die Förderung. (TT)

"Tiroler Tageszeitung" vom 17.05.2018 Seite 19 Ressort: tWirtschaft Von: Peter Nindler Ausgabe Innsbruck, Ausgabe Osttirol, Ausgabe Schwaz, Ausgabe Reutte, Ausgabe Landeck, Ausgabe Kufstein, Ausgabe Kitzbuehl, Ausgabe Imst

Umstrittene Hotel-Förderung auch in Osttirol paktiert

400.000 Euro für Hotelprojekt der Explorer-Gruppe in Lienz soll bereits politisch vereinbart worden sein. Hinter den Kulissen herrscht Aufregung.

Innsbruck-Vor wenigen Tagen erklärte Explorer-Geschäftsführerin Katja Leveringhaus gegenüber dem Osttiroler Online-Portal Dolomitenstadt erstmals, dass die Hotelgruppe Interesse an einem Hotel mit bis zu 200 Betten in Lienz habe. Im Hintergrund werden derzeit die Weichen am Hochstein gestellt, der stellvertretende ÖVP-Klubchef Hermann Kuenz spricht von einem wichtigen touristischen Vorhaben. Und was im Ötztal gehe, treffe auf Osttirol doppelt zu, wird hinter den Kulissen bereits die gleiche Förderung wie für das Explorer-Hotel in Umhausen bestätigt. 400.000 Euro sollen aus dem Impulspaket des Landes in den geplanten Hotelbetrieb fließen.

Wie Recherchen der TT ergeben haben, gibt es zwar noch keinen Antrag auf die Subvention, doch diese sei bereits auf höchster politischer Ebene paktiert worden, heißt es. Warum aus dem Impulspaket zur Förderung von Investitionen zu Betriebsansiedelungen,-erweiterungen oder-neugründungen? Offenbar ist der Topf aus der Wirtschaftsförderung des Landes bereits erschöpft.

So werden das Vorhaben in Umhausen und jenes am Lienz Hochstein, das sich noch im Planungs-und Verhandlungsstadium befindet, mit dem Impulspaket unterstützt. Nicht gerade zur Freude der Touristiker. Auch LH Günther Platter (VP) erkennt mittlerweile die Problematik. Schließlich möchte das Land mehr in touristische Qualität investieren und nicht günstige Hotelangebote protegieren. Gerade das ist jedoch die Visitenkarte der Explorer-Hotels, die mit Übernachtungspreisen von 40 Euro bis 100 Euro pro Person inklusive Frühstück je nach Saison punkten wollen.

Bereits gestern gab es dazu eine Sitzung im Landhaus, jetzt will man die Förderrichtlinien überarbeiten. Auch den umstrittenen Investorenmodellen bei Hotelbetten werden Grenzen gesetzt. Dass aus dem Impulspaket in den vergangenen Jahren acht Hotelprojekte mit insgesamt zwei Millionen Euro gefördert wurden, soll ebenfalls der Vergangenheit angehören. Die Investitionsförderung müsse ausschließlich über die Tourismusförderung erfolgen, lautet jetzt die politische Vorgabe.

Die Explorer-Gruppe plant in Lienz ebenfalls ein Hotelprojekt, die Verhandlungen laufen. Foto: Visualisierung Explorer-Hotels

"Tiroler Tageszeitung" vom 15.05.2018 Seite 19 Ressort: Wirtschaft Von: Max Strozzi Ausgabe Innsbruck, Ausgabe Osttirol, Ausgabe Schwaz, Ausgabe Reutte, Ausgabe Landeck, Ausgabe Kufstein, Ausgabe Kitzbuehl, Ausgabe Imst

"Besser als Hotelverkauf an Russen"

Umhausens Bürgermeister und ÖVP-Klubchef Jakob Wolf verteidigt den umstrittenen Landeszuschuss für Billighotel in seiner Gemeinde.

Umhausen-Den von der Landesregierung beschlossenen Zuschuss von mehr als 400.000 Euro für ein "Explorer-Hotel" deutscher Investoren in Umhausen hatte nicht nur NEOS-Chef Dominik Oberhofer als Wettbewerbsverzerrung kritisiert. Schließlich kam das Landesgeld aus dem hauptsächlich für Industrie-KMU vorgesehenen Impulspaket Tirol. Aus diesem Fördertopf erhalten andere Branchen nur bei überregionaler Bedeutung eines Projekts einen Zuschuss. Auch Josef Falkner, Präsident der Tiroler Tourismusvereinigung, äußerte seinen Unmut über die Einzelförderung für das Hotel in Umhausen.

Jakob Wolf, Umhausens Bürgermeister, ÖVP-Klubchef und Landtagsabgeordneter, verteidigt den Zuschuss für das Hotel in seiner Öztaler Gemeinde. Gleichzeitig betonte er, kein Mitglied der Landesregierung zu sein, die ja den Zuschuss beschlossen hat. "Mir ist es aber lieber, wenn neue Investoren kommen, als wenn Hotels an Russen verkauft werden", so Wolf in Anspielung auf den Verkauf dreier Hotels vor einigen Jahren in Sölden, Falkners Heimatgemeinde. Bei Förderungen werde "immer eine Portion Neid dabei sein", meint Wolf.

In ihrer Stellungnahme zur Förderung für das Billighotel - das hauptsächlich auf junge Klientel abzielt - hatte die Gemeinde Umhausen den Rückgang der Privatzimmervermietungen geltend gemacht, der durch das Hotel kompensiert würde. Hätte man mit den mehr als 400.000 Euro nicht gleich die Umhauser Privatzimmervermieter stärken können? "Förderentscheidungen sind immer schwierig. Man muss im Tourismus die gesamte Förderungskulisse anschauen, es gibt jede Menge anderer Förderungsmöglichkeiten", so Wolf.

Damit ein Tourismus-Projekt Geld aus dem Impulspaket erhält, muss das Vorhaben "ein auch überregional gesehen überdurchschnittliches neues Angebot" schaffen, mit dem "erhebliche positive Auswirkungen auf die regionale Wirtschafts- und/oder Beschäftigtenstruktur verbunden sind". Worin aus seiner Sicht die überregionale Bedeutung des Explorer-Hotels liege? "Ich bin nicht dazu berufen, die Förderrichtlinien zu interpretieren", sagt Wolf. "Wenn die Privatzimmervermietung sinkt, ist das aber schon ein Argument."

"Tiroler Tageszeitung" vom 07.05.2018 Seite 23 Ressort: Wirtschaft Von: (TT) Ausgabe Innsbruck

Touristiker kritisiert Zuschuss des Landes für Billighotel

Für Josef Falkner, Präsident der Tiroler Tourismusvereinigung, ist der Zuschuss von 413.000 Euro für ein Hotelprojekt in Umhausen Wettbewerbsverzerrung.

Umhausen -Weiterhin Aufregung herrscht um einen Zuschuss des Landes für ein Low-Budget-Hotel in Umhausen. Wie die TT berichtete, will die schwarz-grüne Landesregierung das Hotelprojekt einer deutschen Investorengruppe mit rund 413.000 Euro bezuschussen. Das Geld soll aus dem Impulspaket Tirol fließen, dessen Schwerpunkt eigentlich darin liegt, kleine und mittlere Unternehmen in der Industrie zu fördern.

Heftige Kritik kommt nun aus dem Tourismus. "Es kann nicht sein, dass einem einzelnen Betrieb ein Zuschuss aus öffentlichen Geldern zugesprochen wird, während viele Familienbetriebe am Limit ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten stehen", meint der Hotelier und Präsident der Tiroler Tourismusvereinigung Josef Falkner. Dies führe zu einer Wettbewerbsverzerrung in der Branche. Es sei nicht nachvollziehbar, dass auf der einen Seite in der Raumordnung an Modellen von Vertragsraumordnungen gearbeitet wird, um Zweitwohnsitze zu verhindern, und auf der anderen einer ausländischen Investorengruppe ein derartiger Zuschuss gegeben wird. Falkner kritisiert, dass selbst sogenannte Investorenmodelle abgelehnt würden, obwohl dabei keine Zweitwohnsitze entstünden. Derartige Projekte wären für viele Touristiker aber notwendig ,um weitere, vor allem infrastruktureller Einrichtungen finanzieren zu können.

Die Regierung begründet den Zuschuss für das Hotel damit, dass es sich "um ein neues touristisches Angebot im Low-Budget-Bereich" handle, "das es in weiten Teilen Tirols so bisher noch nicht gibt" und das auch im Ötztal noch nicht vorhanden sei.

Im Februar erfolgte der Spatenstich für das Explorerer-Hotel. Foto: Paschinger

"Tiroler Tageszeitung" vom 05.05.2018 Seite 21 Ressort: Wirtschaft Von: Max Strozzi Ausgabe Innsbruck, Ausgabe Osttirol, Ausgabe Schwaz, Ausgabe Reutte, Ausgabe Landeck, Ausgabe Kufstein, Ausgabe Kitzbuehl, Ausgabe Imst

413.000 Euro vom Land für Billighotel

Eine deutsche Investorengruppe errichtet im Ötztal ein Billighotel. Dass die Landesregierung dem Hotel aus dem Impulspaket nun 413.000 Euro Zuschuss zahlen will, kritisiert NEOS-Chef Oberhofer als Wettbewerbsverzerrung.

Umhausen-In Umhausen wird das tirolweit dritte und bundesweit achte Low-Budget-Hotel der Explorer-Kette gebaut, die Gruppe gehört deutschen Investoren. 200 Betten entstehen und nach Angaben der Betreiber, die ihr Billig-Hotelkonzept als "Motel One der Alpen" bezeichnen, werden 10,5 Mio. Euro investiert. Der Spatenstich ist erfolgt-die TT berichtete.

Die schwarz-grüne Landesregierung will nun das Hotelprojekt mit rund 413.000 Euro bezuschussen, wie aus einem Beschluss hervorgeht. Das Geld soll aus dem Impulspaket Tirol fließen, dessen Schwerpunkt eigentlich darin liegt, kleine und mittlere Unternehmen in der Industrie zu fördern. Im Tourismus dagegen sind aus dem Topf Zuschüsse lediglich für Infrastruktureinrichtungen wie etwa Campingplätze, Freizeitparks, Kinos, Ballonfahr- und Hänge- bzw. Gleitschirmunternehmen etc. vorgesehen. Hotels werden nicht angeführt.

Für Tirols NEOS-Klubchef und Hotelier Dominik Oberhofer ist es fragwürdig, dass es im Tourismus-Hotspot Ötztal einen Landeszuschuss für ein einzelnes Hotel gibt. "Diese Förderung ist wettbewerbsverzerrend", kritisiert Oberhofer. Zwar seien Investitionen wie das Explorer-Hotel sinnvoll. Es bräuchte aber "bessere Bedingungen für alle und nicht großzügige Förderungen für Einzelne".

Eigenartig sei auch, dass die Hotel-Förderung aus dem Topf des hauptsächlich für die Industrie vorgesehenen Impulspakets fließt. "Bis dato ist aus diesem Topf auch fast nur die Industrie gefördert worden", so Oberhofer. Hotels seien im Impulspaket auch nicht als förderbare touristische Infrastruktur angeführt. Bürgermeister in Umhausen ist ÖVP-Klubobmann Jakob Wolf, einen Zusammenhang mit der Förderung will Oberhofer aber nicht herstellen. Er kritisiert dagegen die Grünen, die der Förderung zugestimmt hätten.

Die Regierung begründet den Zuschuss für das Hotel damit, dass es sich "um ein neues touristisches Angebot im Low-Budget-Bereich" handle, "das es in weiten Teilen Tirols so bisher noch nicht gibt" und auch im Ötztal noch nicht vorhanden sei.

Vom Impulspaket wurden in den letzten fünf Jahren acht Hotelprojekte mit insgesamt zwei Millionen Euro gefördert, erklärt das Büro von LH Günther Platter. Davon allerdings nur ein Neubau (Obertilliach), der Rest Um- und Ausbauten. Das Impulspaket fördere zwar in erster Linie Industrieunternehmen, in "besonders begründeten Ausnahmefällen" würden aber auch Vorhaben in anderen Branchen gefördert, wenn überregional betrachtet ein "überdurchschnittliches neues Angebot geschaffen wird", heißt es weiter. In Umhausen seien diese Voraussetzungen gegeben, meint das Land. Denn zwar sei das Ötztal touristisch gut erschlossen. Umhausen habe aber geltend gemacht, dass Privatzimmervermietungen massiv zurückgegangen seien und das Explorer-Hotel diesen Rückgang kompensieren könne.

Im Februar ist der Spatenstich für das Explorer-Hotel erfolgt. Foto: Paschinger

Gesprächsnotiz

Betreff:	Grundstück Umhausen	verfasst am:	16.02.2017
----------	---------------------	--------------	------------

Datum	Text
14.02.2017	<p><u>Teilnehmer:</u> Bmst. Dipl. Ing. (FH) Stefan Auer, Auer Bauunternehmen Bmst. Ing. Anton Thaler, Rimi Thaler GmbH Leonard Falkner, GF, Ötzi Dorf Jörnjakob Reisigl, GF, Explorer Hotels Entwicklungs GmbH Michael Wolf, Explorer Hotels Entwicklungs GmbH Nina Vusatiuk, Explorer Hotels Entwicklungs GmbH</p>
	<p>Reisigl erläutert vier Varianten, wo Explorer auf den zur Verfügung stehenden LN die Platzierung des Hotelkörpers für sinnvoll erachtet. Nach kurzer Diskussion besteht Einvernehmen, dass Variante 3 bevorzugt werden soll. Thaler wünscht allerdings eine Erschließungsmöglichkeit (öffentliches Gut) zwischen den nördlich gelegenen LN 152/14 und 153/1 und dem angrenzenden Hotelgrundstück. Entsprechend müsste der Hotelkörper nach Süden hin verschoben werden. Explorer sichert die Vorlage eines überarbeiteten Entwurfs bis Ende KW 7 zu. Dieser geht dann an alle Beteiligten plus Gemeinde (Bgm.) zur Begutachtung.</p> <p>Bezüglich der Abwicklung des Grundstückskaufs kann Thaler mit dem in Rede stehenden Kaufpreis von €60,00 leben, wenn Auer mit dem Bau des Explorer Hotels beauftragt wird. Im Grundstückskaufvertrag sollten allerdings nur €15,00 / m² vereinbart werden. Die Differenz (€45,00 / m²) würden dann on top vom GU in Rechnung gestellt.</p> <p>Reisigl führt aus, dass Explorer diese Vorgehensweise nur dann begleiten kann, wenn sich das Angebot am Ende des Tages auch für Explorer ausgeht. Auer erläutert, dass er mit Stefan Müllner (ehemals Rhomberg Bau) gesprochen habe. Er könne uns für eine Realisierung in 2018 einen Preis absolut schlüsselfertig von €37.000,00 pro Bett anbieten inklusive der Kaufpreisdifferenz für das Grundstück (€45,00 / m²) sowie erforderlicher weißer Wanne w. Radonaustritt.</p> <p>Vusatiuk erläutert anhand der Einreichplanung für das Hotelprojekt Hinterstoder die Bauausführung sowie die mit dem GU vereinbarten Schnittstellenliste. Sie erläutert, dass Explorer den Bauauftrag für die Explorer Hotels bisher nicht schlüsselfertig vergibt, sondern, dass Explorer einen Teil der Leistungen selbst übernimmt und diese in eigener Beauftragung vergibt. Dies wäre auch in Umhausen so beabsichtigt. Würden die in der Schnittstellenliste erläuterten Tätigkeiten, insbesondere KG 600 (außer Zimmer) und KG 700 (außer Statik) weiterhin beim Bauherrn verbleiben, wäre dies im Angebot von Auer entsprechend zu berücksichtigen.</p> <p>Auer erhält von Explorer Pläne und Baubeschreibung und sichert die Vorlage eines verbindlichen Angebotes bis Mitte März 2017 zu. Zwischen Explorer und Auer bestand Einvernehmen, dass im Angebot Bezug zu einem Explorer Referenzprojekt (z. B. dem Explorer Hotel Kitzbühel in St. Johann i. Tirol) genommen wird. Mit dem Bau könne Auer bereits im Herbst d. J. beginnen. Dies setzt jedoch die Vorlage der erforderlichen Genehmigungen voraus. Sobald über die Platzierung des Hotelgebäudes Einigkeit besteht, wird Explorer den Entwurf des Grundstückskaufvertrages beauftragen und parallel die erforderlichen Genehmigungsverfahren über die Gemeinde auf den Weg gebracht.</p>



Datum	Text
	<p><u>Ergänzender Hinweis:</u></p> <p>Explorer Hotels ist sehr an der Beauftragung eines regionalen GU für das Projekt interessiert mit dem Ziel, dass auch ein Großteil der Aufträge in der Region vergeben werden. Allerdings muss das Angebot einem Wettbewerbsvergleich standhalten. In diesem Sinne bieten wir gerne noch ein Gespräch in einem Explorer Hotel an, um den Umfang des Auftrages und die Einfachheit der Baustruktur sowie alle kostenrelevanten Details noch einmal zu besprechen.</p>
	gez. Michael Wolf



Amt der Tiroler Landesregierung

Wirtschaftsförderung

**Wirtschaftsförderung des Landes Tirol;
Förderungsfälle**

REGIERUNGSANTRAG

Geschäftszahl WIF-801-01-00001/01-0741

Innsbruck, 18.04.2018

Vorgetragen in der Sitzung der Landesregierung am
unter dem Vorsitz des

Landeshauptmannes **Günther Platter**

Anwesend:

Landeshauptmannstellvertreter **ÖR Josef Geisler**

Landeshauptmannstellvertreter **Mag^a Ingrid Felipe Saint Hilaire**

Landesrätin **DI Gabriele Fischer**

Landesrätin **Drⁱⁿ Beate Palfrader**

Landesrat **Dr. Bernhard Tilg**

Landesrat **Mag. Johannes Tratter**

Landesrätin **KRⁱⁿ Patrizia Zoller-Frischauf**

Landesamtsdirektor **Dr. Josef Liener**

Schritfführer:

WIF-801-01-00001/01-0741

Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf
Landeshauptmann Günther Platter

**Wirtschaftsförderung des Landes Tirol;
Förderungsfälle**

A n t r a g

Im Rahmen des Impulspaketes Tirol (Förderperiode 01.07.2014 – 31.12.2020) sind Landesbeihilfen in Höhe von insg. € 1.049.650,– für die in der Beilage angeführten 7 Förderungsfälle in Form von verlorenen Zuschüssen bereitzustellen.

Mit der förderungsvertraglichen Abwicklung der Förderungsansuchen wird das Sachgebiet Wirtschaftsförderung der Abteilung Wirtschaft beauftragt. Die Bedeckung der Kosten im Landesvoranschlag in der Deckungsklasse 719 ist gegeben.

B e g r ü n d u n g

Die in der Beilage angeführten Förderungsansuchen im Impulspaket Tirol (Förderperiode 01.07.2014 – 31.12.2020) sind vom Sachgebiet Wirtschaftsförderung eingehend geprüft worden und sind positiv zu beurteilen. Es handelt sich dabei um 7 Investitionsprojekte mit einem förderbaren Investitionsvolumen von rund € 20,0 Mio. Der Gesamtförderungsbetrag beläuft sich auf € 1.049.650,--.

Innsbruck, am 18.04.2018

(Werner Draschl)

(Mag. Rainer Seyrling)

WIF-801-01-00001/01-0741

**Wirtschaftsförderung des Landes Tirol;
Förderungsfälle**

1. Ing. Schweiger, Fulpmes, Gesellschaft m.b.H., Fulpmes € 203.500,--

Das antragsgegenständliche Projekt betrifft den Neubau eines Entwicklungs- und Produktionszentrums für die Oberflächenbehandlung von Metallen samt maschineller Ausstattung mit förderbaren Kosten von € 3.950.000,--. Im Rahmen des Impulspaketes Tirol wird die Gewährung einer Investitionsprämie in Höhe von € 197.500,-- (5 %) sowie eine Arbeitsplatzprämie in Höhe von € 6.000,-- für 3 zusätzlich geschaffene Vollzeitarbeitsplätze, somit insgesamt eine Förderung in Höhe von € 203.500,--.

2. Haid-Nothdurfter Metallform Gesellschaft m.b.H., Imst € 155.000,--

Das antragsgegenständliche Projekt betrifft die Errichtung einer neuen Produktionshalle samt Anschaffung modernster Maschinenteknologie mit förderbaren Kosten von € 2.900.000,--. Im Rahmen des Impulspaketes Tirol wird die Gewährung einer Investitionsprämie von 5 %, das sind € 145.000,--, vorgeschlagen. Dazu kommt noch eine Arbeitsplatzprämie für 5 zusätzlich geplante Arbeitsplätze in Höhe von € 10.000,--. Somit beträgt die Gesamtförderung € 155.000,--.

3. Gerhard Pließnig GmbH, Fulpmes € 100.400,--

Das Projekt der Firma Gerhard Pließnig GmbH betrifft die Errichtung eines neuen Betriebsgebäudes sowie die Anschaffung modernster Maschinenteknologie zur Umsetzung eigener F&E-Ergebnisse. Ausgehend von förderbaren Kosten von € 1.888.000,-- wird die Gewährung einer Investitionsprämie in Höhe von 5 %, das sind € 94.400,--, vorgeschlagen. Dazu kommt noch eine Arbeitsplatzprämie in Höhe von € 6.000,-- für 3 zusätzlich geplante Vollzeitarbeitsplätze. Die Gesamtförderung beläuft sich somit auf € 100.400,--.

4. Metall Kofler Gesellschaft m.b.H., Fulpmes € 28.050,--

Das antragsgegenständliche Projekt betrifft die Durchführung diverser Investitionsmaßnahmen zum Aufbau des neuen, innovativen Geschäftsfeldes „3D-Metalldrucktechnologie“. Ausgehend von förderbaren Kosten von € 561.000,-- wird die Gewährung eines 5%igen Investitionskostenzuschusses, das sind € 28.050,--, vorgeschlagen.

5. Ernst Hörtnagl & Söhne GmbH, Fulpmes € 97.180,--

Das antragsgegenständliche Projekt betrifft den Ausbau des Produktionsstandortes in Fulpmes zur Ausweitung der Ofenrohr-Produktion. Ausgehend von förderbaren Kosten von € 1.943.600,-- wird die Gewährung einer 5%igen Investitionskostenzuschussförderung in Höhe von € 97.180,-- vorgeschlagen.

6. Metall Kofler Gesellschaft m.b.H., Fulpmes

€ 26.070,--

Das gegenständliche Projekt der Firma Metall Kofler Gesellschaft m.b.H. betrifft die Durchführung von Investitionen in ein innovatives CNC-Drehzentrum mit den dazugehörigen Mess- und Peripheriegeräten. Ausgehend von förderbaren Kosten von € 521.400,-- wird die Gewährung einer Investitionsprämie in Höhe von 5 %, das sind € 26.070,--, vorgeschlagen.

7. Explorer Hotel Ötztal GmbH & Co.KG, St. Johann i.T.

€ 439.450,--

Das förderungsgegenständliche Projekt betrifft die Errichtung eines Explorer-Hotels in Umhausen. Das Hotel wird über 100 Zimmer und einen entsprechenden Sport-Spa verfügen. Die ca. 330 m²-Lounge soll das Herzstück des Explorer-Hotels und Mittelpunkt und Treffpunkt für alle Gäste sein. Das Hotel wird als Ganzjahresbetrieb geführt. Zum Hoteltyp „Explorer-Hotels“ ist festzuhalten, dass diese ihr Produktportfolio ganz klar auf unkomplizierte Übernachtungen in einem hochwertigen, designorientierten Ambiente ausrichten. Somit soll eine entsprechende Abgrenzung sowohl von bereits bekannten Economy-Ketten in Städten aber auch von herkömmlichen traditionellen Gasthäusern und Pensionen und Hotels erreicht werden. Es handelt sich somit vom Konzept her um ein neues touristisches Angebot im „Low-Budget-Bereich“, das vor allem junge Urlauber in Anspruch nehmen und das es in weiten Teilen Tirols so bisher noch nicht gibt. Nachdem laut Stellungnahmen der Gemeinde Umhausen und des Tourismusverbandes ein derartiges Angebot in Ötztal noch nicht vorhanden ist, wird ausgehend von förderbaren Kosten in Höhe von € 8.269.000,-- die Gewährung einer Investitionsförderung in Höhe von 5 %, das sind € 413.450,--, vorgeschlagen. Dazu kommt noch eine Arbeitsplatzprämie von € 26.000,-- für 13 Vollzeitganzjahresarbeitsplätze. Die Gesamtförderung beläuft sich somit auf € 439.450,--.

€ 1.049.650,--